

JTri-Athleten am dritten 70.3-Ironman in Rapperswil: So stark wie noch nie!

Zum dritten Mal fand letztes Wochendende in Rapperswil der 70.3-Ironman Triathlon von Rapperswil statt. 70.3 bedeutet: 70.3 Meilen und zwar aufgeteilt in 1.9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21.1 Kilometer zu Fuss. Dies ist genau die halbe Ironman-Distanz. Wiederum hatten die Organisatoren verdientes Wetterglück und die Sonne lachte, entgegen allen Wetterprognosen, fast bis zum Zieleinlauf des letzten Athleten.

Der Rahmen passte zum tollen Auftritt des Joggertrüff Triathlonclubs (JTri). Kurz vor der ersten Austragung dieses Triathlons in Rapperswil wurde der JTri gegründet. Mittlerweile sind über 70 Triathleten Mitglied in diesem Verein, die meisten wohnen in der Gegend vom oberen Zürichsee. Dies bedeutet, dass der Anlass in Rapperswil ein echtes Heimspiel ist. Auffallend war schon mal der Auftritt im neuen Dress. Aber dieser Auftritt wurde getopt von absoluten Spitzenresultaten:

Den ersten Glanzpunkt setzten die Jüngsten, allerdings bereits am noch stark verregneten Samstag. Céline Alpiger gewann Silber bei den Ironmans Schüler und Melanie Thöni belegte den 4. Rang bei den Ironmans Jugend.

Am Sonntag dann schaffte Luca Duelli aus Zürich in der Kategorie M18 erstmals ein JTri-Athlet den Sprung aufs Podium. Duelli holte sich den dritten Platz mit einer Gesamtzeit von 4:34.32,9. Den Grundstein für den Spitzenrang legte er auf dem Rad. Duelli absolvierte die selektive 90 Kilometer-Strecke in einer Zeit von 2:21. Wolfgang Braune-Krickau aus Rapperswil und René Kälin aus Schindellegi verpassten in ihren Kategorien den Sprung aufs Podest nur um einen Wimpernschlag. Braune-Krickau fehlten in der Kategorie M40 lediglich 33 Sekunden zum dritten Platz, In der gleichen Kategorie belegte mit Rolf Ochsner auf Rang Acht ein weiterer JTri einen topten Platz. Kälin erreichte in der Kategorie M50 ebenfalls den vierten Platz, mit einem Abstand von knapp Fünf Minuten aufs Podest. Yvonne Murer gab in Rapperswil ihr Debut auf der Mitteldistanz und dies noch äusserst erfolgreich. Murer palzierte sich als sechste in der Kategorie F45.



Links: Luca Duelli holt sich in Rapperwil den ersten Podestplatz für den Jtri.



Rechts: Wolfgang Braune-Krickau (hinten) schaffte erneut die Qualifikation für die Weltmeisterschaft und wird den Triathlon Club in Clearwater vertreten.

Der JTri war aber auch in der Triathlon-Challenge präsent. Bei der Triathlon-Challenge werden die Disziplinen auf verschiedene Athleten aufgeteilt. Gymnasiast Benj Pfister sorgte auf der Schwimmstrecke für einen echten Knaller: Als zweiter in seiner Serie stieg er aus dem 16°-kalten Zürichsee, er legte die 1,9 Kilometer lange Strecke in der Zeit von 24.41 zurück – schneller als der Männer-Overall Sieger Ronnie Schildknecht! Die Mannschaft wurde am Ende ausgezeichnete Vierte. Ein anderes Team in der Kategorie Staffel Herren belegte mit Roger Bochtler (Schwimmen), Reto Brunner (Rad) und Jordi Fronzaroli (Laufen) den Sechsten Schlussrang. Bemerkenswert war vor allem die Leistung des erst 15-jährigen Jordi Fronzaroli aus Feusisberg. Bei seinem Debut auf der Halbmarathonstrecke lief Fronzaroli mit einer formidablen Leistung und einer Zeit von 1:25.53 die Mannschaft noch vom Achten Zwischenrang auf den Sechsten Schlussrang.

Insgesamt finishten 8 Athletinnen und 21 Athleten des JTri als Single, 8 in der Triathlon Challenge. Die Qualifikation für die Weltmeisterschaften in Clearwater schafften Duelli, Braune-Krickau, Ochsner und Kälin, die Reise in die USA wird aber nur Braune-Krickau antreten und so den JTri in Clearwater vertreten.

Die wahren Ironmen und Ironwomen am Verpflegungsstand

Die Organisatoren des 70.3-Ironman können sich nicht nur auf die zahlreiche Teilnahme des JTri verlassen. Zusammen mit dem Joggerträff Pfäffikon betrieb der JTri bereits zum zweiten Mal einen Verpflegungsstand. Genauer gesagt waren es dieses Jahr sogar Zwei. Die Verpflegungsstände des JTri und des Joggerträffs waren auf der Laufstrecke. Jeder Athlet, ob an der Spitze oder am Schluss des Rennens, wurde von den rund 55 Helferinnen und Helfern motiviert, angefeuert, gepflegt, unterstützt, etc. Mit Aufbau und Abbau legte die Crew einen wahren Ironman hin. Die letzten Athleten passierten den Verpflegungsstand gegen 19.00 Uhr, bis alles Material versorgt war schlug es halb Acht. Und für die letzten Athleten, sowie die letzten Helfer auf der Strecke öffnete Petrus dann doch noch die Schleusen, so wie die Wetterpropheten dies schon während des ganzen Nachmittags vorausgesagt hatten.